

Bauwillige können mit Hilfe von EU-Geld jetzt durchstarten

Leer stehende Gebäude gibt es auch auf dem Land. Können sie mit Fördergeld einer neuen Nutzung zugeführt werden?

VON HEIKE MANN

FALKENSTEIN – Anbauten, die eine Web- oder Stickmaschine aufnehmen, prägten früher die Orte rund um Falkenstein. Heute stehen die meisten leer. Solche Gebäude zu Wohnzwecken umzubauen und damit möglichst junge Familien herzulocken oder zurück in die Region zu bringen, ist eines der Ziele in der Entwicklungsstrategie für die Leader-Region Falkenstein/Sagenhaftes Vogtland.

Wer alte Bausubstanz umbauen und sie als Wohn- und Gewerbe- raum beziehungsweise zu Vereinszwecken nutzen will, kann jetzt mit europäischen Fördermitteln, die über das Leader-Programm zur Verfügung stehen, durchstarten. Nicht ganz einfach ist das Prozedere, denn es müssen bestimmte Kriterien erfüllt sein. Darin unterscheiden sich diese Fördermodalitäten nicht wesentlich von den vorangegangenen.

„Das legen nicht wir fest, das ist von der EU so vorgegeben“, hebt Regionalmanagerin Franziska Thoß die Hände. Eines der Kriterien ist, dass die Gebäude, die für einen Umbau vorgesehen sind, vor 1990 errichtet wurden. „Wir können nicht alle 250 Gebäude, die in der Fachkonzeption erfasst wurden, fördern. Das Budget ist begrenzt, wir müssen eine Auswahl treffen, um das Geld sinnvoll an den Mann zu bringen“, erklärt Franziska Thoß. Für den Rückbau und die Revitalisierung beziehungs-

Wie lebt es sich in ...?



Falkenstein und Umgebung

weise die Umnutzung alter Bausubstanz stehen 484.000 Euro für die Jahre 2014 bis 2020 zur Verfügung. „Es geht um den Wert für die Region.“ Der könnte auf die langfristige Deckung des Fachkräftebedarfs oder die Sicherstellung des Alltagsmobilität abzielen.

In einer Analyse wurden Chancen, Schwächen und Stärken der Re-

gion ermittelt. Daraus wiederum sollte geschlussfolgert werden, welche Bedürfnisse bei Privatpersonen, Vereinen, Verbänden, Gemeinden oder Kirchgemeinden bestehen. Franziska Thoß betont, dass es wichtig sei, so viel wie möglich an Informationen zu bekommen, denn die jetzt erarbeitete Konzeption sei nicht starr, sondern soll weiterentwickelt werden. Die Regionalmanagerin nennt als Beispiel: „Möglicherweise melden sich ganz viele Kirchgemeinden, die das Dach ihrer Gebäude sanieren möchten. Das wäre dann ein Bedarf in der Region, den man vorher unterschätzt hat.“ Neue Straßenbeleuchtung, Straßenbau oder der Bau von Kindertagesstätten sind als Projekte hingegen abgeschlossen.

Das Regionalmanagement mit Sitz in Falkenstein will bei der Beantragung von Fördermitteln beraten. Bevor man tatsächlich welche bekommt, ist das Votum des sogenannten Entscheidungsgremiums und die Bewilligung durch das Landratsamt notwendig. Für den jetzt gestarteten Aufruf rechnet Franziska Thoß mit 20 bis 30 Antragstellern. In der Mehrzahl sind das Privatpersonen. „Wir müssen noch dran arbeiten, dass wir Vereine besser informieren und mit ins Boot holen.“

„Sagenhaftes Vogtland“

Eine Informationsveranstaltung zu „Rückbau und Revitalisierung beziehungsweise Umnutzung von alter Bausubstanz“ findet heute, 19 Uhr im Bürgersaal im Rathaus Falkenstein statt. Für bewilligte Projekte gibt es eine 50-prozentige Förderung, die Mindestfördersumme beträgt 5000 Euro, die Höchstfördersumme 50.000 Euro.

Das Budget für die Region „Sagenhaftes Vogtland“ aus dem sogenannten Leader-Programm bis 2020 beträgt 3,5 Millionen Euro. Aufgenommen ins Programm wurde die Region im Dezember 2015.

Zur Leader-Region „Falkenstein-Sagenhaftes Vogtland“ gehören die Ortsteile der Stadt Falkenstein (die Stadt selbst ist davon ausgenommen), die Gemeinden Grünbach mit Muldenberg, Muldenhammer (ohne Morgenröthe-Rautenkrantz), Bergen, Werda, Neustadt und Ellefeld.

Das Büro des Leader-Regionalmanagements „Sagenhaftes Vogtland“ befindet sich in Falkenstein, Dr.-Wilhelm-Külz-Straße 25, Telefon 03745 7512345.

» www.sagenhaftes-vogtland.de